

## Kontrolle

Vor wenigen Tagen kamen unsere Kinder mit dem Zeugnis nach Hause und wie jedes Jahr waren wir Eltern mit ihnen mehr oder weniger zufrieden. Vielleicht ist es jetzt an der Zeit, nicht nur das vergangene Jahr zu rekapitulieren, sondern den Blick auf eine größere Frage zu richten: Welchen Platz haben wir, Eltern und welchen sollten wir haben im Dreieck Eltern – Kind – Schule und was macht die Schule mit unserer Eltern – Kind – Beziehung?

Wir Eltern werden leider immer noch als Kontrolleure in so mancher Schule benutzt. Häufiges Kommunikationsmittel zwischen Schule und Eltern ist viel zu oft das Hausaufgabenheft, in dem mit roter Farbe die vermeintlichen Verfehlungen unserer Kinder ermahmend vermerkt werden.

Elternsprechtage werden in der Grundschule einmal jährlich an einem Tag angeboten und an den weiterführenden Schulen nur zweimal pro Jahr.

Die Schule kommuniziert meist erst dann mit uns, wenn es Probleme gibt.

Wir Eltern sind die Fachleute für unsere Kinder, werden jedoch noch nicht überall als kompetente Partner und Berater der Schule gesehen, sondern sollen nur ausführendes Organ sein, ohne die Aufgabe speziell erklärt zu bekommen und auch ohne gefragt zu werden. Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Plakate etc. werden zu Hause häufig mit Elternhilfe erstellt, ohne die Eltern gerade bei geplanten Gruppenarbeiten vorher in den Elternversammlungen darüber zu informieren.

Die Eltern-Kindbeziehung leidet dadurch, dass nach der Schule kein entspanntes nach Hause kommen möglich ist, sondern die Kontrolle in Form der Erledigung von Hausaufgaben weitergeht. Wir Eltern müssen aber auch Acht geben, dass wir nicht aus übertriebenem Eifer unsere Kinder zu sehr kontrollieren und bei jeder Kleinigkeit mitreden wollen. Bleiben wir gelassener und geben unseren Kindern viel öfter das Gefühl sie so zu nehmen, wie sie sind. Als Eltern für alle Fragen des Lebens da zu sein, unterstützt unsere Kinder auf ihrem Lebensweg.

Das eigene Zuhause wäre umso schöner, wenn Schule draußen und das Zuhause dem Familienleben vorbehalten bliebe. Dann ist hier noch Platz für andere Dinge, die das Leben ausmachen. Schule ist wichtig, aber Leben ist viel mehr als Schule!

Das wussten schon die Römer vor 2000 Jahren: „Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Allen schulfreie, erholsame, spannende und bereichernde Sommerferien.